



Liebe Leser*innen,
die aktuellen Herausforderungen in unserer Gesellschaft können wir nur gemeinsam bewältigen. Darum geht es in der neuen Ausgabe unseres Newsletters. Gemeinsam mit starken Kooperationspartnern rückt die Diakonie die drängenden Themen unserer Zeit in den Fokus und in die öffentliche Aufmerksamkeit: Armut in Hessen, knappes Personal und leere Kassen im sozialen Sektor, Stärkung unserer Demokratie und unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Als neues Gesicht in der Diakonie stellt sich Nadine Zollet vor. Sie beschäftigt sich im Rahmen des Kooperations-Projektes "Sorgenetze - Sorgestrukturen neu denken" mit der Frage, wie Hilfe für ältere Menschen im ländlichen Raum konkret aussehen kann.

Herzliche Grüße

Pfarrer Carsten Tag

Dr. Harald Clausen

Aktuelles

#wegenarmutnichtdabei

Aktion zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut am 17. Oktober 2024

Armut ist in Hessen weit verbreitet. Etwa 17,3 Prozent der Menschen in Hessen sind von Armut bedroht. Längst sind auch Menschen aus der Mittelschicht darunter. Die Ursachen sind vielfältig.

Was bedeutet finanzielle Not heute? Wie schaut der Alltag von Armutsbetroffenen aus? Durch welche Risiken sind manche Menschen eher von Armut bedroht als andere? Und wie können wir Armut verhindern, sei es durch eine gerechtere Verteilung von Reichtum oder eine Wiedereinführung einer Vermögenssteuer?

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Armut am 17. Oktober beleuchten wir mit einer Aktionsseite im Internet, Posts in den sozialen Medien und medialer Berichterstattung verschiedene Facetten von Armut und räumen mit Mythen rund um die Lebensrealitäten betroffener Menschen auf.

Die Themenseite www.diakonie-hessen.de/armut ist ab dem 12. Oktober online.

INTERNATIONALER TAG ZUR BESEITIGUNG DER ARMUT

Mehr Informationen unter
diakonie-hessen.de/armut



Weiterlesen

Soziales Handeln in Zeiten knapper Ressourcen

Die sozialen Aufgaben sind groß, aber die Kassen sind leer und das Personal ist knapp - auch bei Diakonie und Kirche. Angesichts dieser Herausforderungen sind innovative und kreative Lösungsansätze gefragt. „Möglich Machen – Jetzt! Soziales Handeln in Zeiten knapper Ressourcen“ ist deshalb das Motto des „Forums Diakonische Kirche“ am Dienstag, 29. Oktober, im Hephata-Kirchsaal. Eine Anmeldung ist noch bis 22. Oktober möglich.

**MÖGLICH
MACHEN
JETZT!**

*Soziales Handeln in Zeiten
knapper Ressourcen*

Hephata[®]
Diakonie

Forum Diakonische Kirche

am 29. Oktober 2024, 14 bis 18 Uhr
in dem Kirchsaal
der Hephata-Kirche

Diakonie Hessen
Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences

FORUM
Diakonische Kirche

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Weiterlesen

Aus dem Netzwerk

Im Einsatz für Demokratie und Teilhabe Diakonie-Präsident Schuch und Vorstandsvorsitzender Carsten Tag besuchen Hephata

Anlässlich seiner Sommerreise, auf der er sich deutschlandweit über Demokratie-Projekte in diakonischen Einrichtungen informierte, besuchte Diakonie-Präsident Rüdiger Schuch die Hephata Diakonie. Unter dem Motto "Teilhabe für alle ermöglichen" wird hier ein Schwerpunkt gesetzt. Der Vorstandsvorsitzende der Diakonie Hessen, Carsten Tag, sagte dazu: „Nur in einer funktionierenden Demokratie haben wir die Chance, uns weiterhin für eine gerechte und solidarische Gesellschaft in Vielfalt einzusetzen. Damit verbunden sind Chancengleichheit und eine faire gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.“ Die Diakonie stehe für eine offene demokratische Gesellschaft und stelle sich klar gegen Ausgrenzung und Extremismus. „Das Engagement der Hephata Diakonie macht diese Haltung deutlich“, so Carsten Tag.



Werkstattatrat Klaus Astheimer und Einrichtungsleiterin Heidrun Siebert (v.l.) berichteten dem Vorstandsvorsitzenden Carsten Tag, Diakonie-Präsident Rüdiger Schuch und Hephata-Vorstand Maik Dietrich-Gibhardt über ihren Einsatz für Demokratie.

© Stephan Betzler / Hephata Diakonie

[Weiterlesen](#)

Hand in Hand - für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt

In einer Zeit, in der extremistisches Gedankengut, Hass und Hetze gegen Minderheiten zunehmen, ist es wichtig, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt zu stärken. Toleranz, Offenheit und gegenseitiger Respekt sind die Gegenpole, die wir alle für ein friedliches Zusammenleben brauchen.

Anfang Oktober wurde unter diesem Gesichtspunkt in Wiesbaden der Hessische Sozialpreis 2024 verliehen. Insgesamt 30.000 Euro Preisgeld gingen an sechs Projekte aus allen Teilen Hessens. Einen sehr guten 2. Platz belegte das Projekt „Schnibbeln, Schnuddeln, Schlemmen“ des Diakonischen Werks Region Kassel.



[Weiterlesen](#)

Demokratie im Alltag leben

Der soziale Zusammenhalt ist zunehmend bedroht – das macht sich auch in Kirche, Diakonie und Behörden bemerkbar. Wie reagiert man auf extreme Positionen im Arbeitsumfeld? Was passiert, wenn Extremist/innen versuchen, das Ehrenamt zu unterwandern? Wie können polarisierende Konflikte moderiert werden? Und was hilft, wenn Esoterik und Verschwörungsdenken das Weltbild von Klient/innen, Kund/innen, Mitarbeitenden oder gar Führungskräften prägen? Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und den Bistümern Limburg, Fulda und Mainz luden die Evangelische Akademie Frankfurt und die Diakonie Hessen ein zu Keynote, Podium und Workshops, in denen diese Fragen vertieft und nach Lösungsansätzen gesucht wurde.

[Zur Evangelischen Akademie Frankfurt](#)

Aktuelle Termine finden Sie auf unsere Homepage. Schauen Sie doch einmal vorbei.

[Termine](#)

Gesichter der Diakonie



Geht der Frage nach, was es für ein gutes Leben braucht..

Im Mai diesen Jahres hat Nadine Zollet (44) in der Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege der Diakonie Hessen ihre Arbeit aufgenommen. Im Rahmen des Projektes "Sorgenetze - Sorgestrukturen neu denken" geht sie gemeinsam mit vielfältigen Kooperationspartner*innen in zwei ländlichen Regionen in Nordhessen der Frage nach, welchen Unterstützungs- und Angebotsbedarf Senior*innen haben, um ein selbst bestimmtes, gut versorgtes und sinnhaftes Leben führen zu können. Ziel des Projektes ist es, lokale Solidaritätsgemeinschaften in Anlehnung an das Konzept der "Caring Communities" zu befördern. Nadine Zollet ist Politikwissenschaftlerin und Soziologin und arbeitete viele Jahre in der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit im Inland. "Im Rahmen des Projektes ist es ein Herzensanliegen von mir, soziale Nachhaltigkeit zu fördern und den Bedürfnissen von älteren Menschen (vor und mit Pflegebedarf) sowie deren Zu- und Angehörigen auf lokaler Ebene gerecht zu werden", so die Projektleiterin.

Kontakt:

Nadine Zollet

Leitung Projekt Sorgenetze

Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege

T +49 561 1095 3313

M +49 170 850 9828

nadine.zollet@diakonie-hessen.de

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Deutschland

redaktion@diakonie-hessen.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

